

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Klaus Ernst, Susanna Karawanskij, Jutta Krellmann, Thomas Lutze, Thomas Nord, Richard Pitterle, Michael Schlecht, Dr. Axel Troost, Dr. Sahra Wagenknecht und der Fraktion DIE LINKE.

Arbeitsbedingungen in der Gebäudereinigung

Am 10. September 2015 beginnt die dritte Tarifrunde zwischen der Gebäudereiniger-Gewerkschaft IG BAU und des Bundesinnungsverbands des Gebäudereiniger-Handwerks. Die IG BAU möchte, neben Lohnerhöhungen in der untersten Lohngruppe und einer Angleichung der Ost-West-Löhne, vor allem den bundesweit ersten Tarifvertrag gegen Leistungsverdichtung durchsetzen. Laut Aussagen der IG BAU gibt es einen „starken Widerwillen der Arbeitgeber, der Quadratmeterleistung Grenzen zu setzen“ („IG BAU fordert Schluss mit Turboputzen“: www.igbau.de/IG_BAU_fordert_Schluss_mit_Turbo-Putzen.html). Dabei ist bekannt, dass sich Arbeitsverdichtung und arbeitsbedingter Stress in signifikantem Maß auf die Gesundheit von Beschäftigten auswirkt. Eine höhere Arbeitsintensität erhöht gleichzeitig das Risiko von Beschäftigten arbeitsbedingt Depressionen oder Depressivität zu erleiden (R. Rau, N. Gebele, K. Morling, U. Rösler: Untersuchung arbeitsbedingter Ursachen für das Auftreten von depressiven Störungen. 1. Auflage; Dortmund: Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin 2010; Online unter: www.baua.de/de/Publikationen/Fachbeitraege/F1865.pdf?__blob=publicationFile&v=5). Laut der Bundesregierung sind atypische Beschäftigung, entgrenzte und lange Arbeitszeiten, Steuerung der Arbeit durch Zielvorgaben sowie die Beschleunigung von Dienstleistungsprozessen Trends, die als Gründe für die Zunahme von psychischen Belastungen in der Arbeitswelt angesehen werden können (Vgl. Bundestagsdrucksache 18/2180: Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage „Psychische Belastungen in der Arbeitswelt“ vom 6. August 2014).

Laut dem Bezirksvorsitzenden der IG BAU Düsseldorf, Dennis Macko, sind viele Arbeitsverträge in der Gebäudereinigung nur auf kurze Zeit befristet. Dennis Macko vermutet, dass damit der Kündigungsschutz umgangen werden soll. Aus Angst um den Job seien viele Beschäftigte bereit, schlechtere Arbeitsbedingungen zu akzeptieren. Auch das sogenannte „Turbo-Putzen“ mit Überstunden zum Nulltarif sei übliche Praxis in vielen Unternehmen („Turbo-Putzen zum Nulltarif“: www.derwesten.de/nrz/staedte/duesseldorf/turbo-putzen-zum-nulltarif-aimp-id9550033.html).

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie viele Beschäftigte in Deutschland sind nach Kenntnis der Bundesregierung derzeit in der Gebäudereinigung tätig (bitte nach Vollzeit, Teilzeit, Geschlecht, Alter und Bundesland differenzieren)?
Wie haben sich diese Zahlen im Zeitraum der Jahre 2004 bis 2014 entwickelt?
2. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils die Anzahl und der Anteil der befristet und unbefristet Beschäftigten in der Gebäudereinigung (bitte die jüngst verfügbaren Daten angeben sowie jeweils die vergangenen zehn Jahre darstellen; bitte nach Geschlecht, Alter und Bundesland differenzieren)?
3. Wie hoch war nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils die Anzahl und der Anteil der befristeten Arbeitsverträge bei den Neueinstellungen in der Gebäudereinigung in den Jahren von 2004 bis 2014 (bitte nach Geschlecht, Alter und Bundesland differenzieren), und wie hoch war im gleichen Zeitraum die Übernahmequote?
4. Wie viele Leiharbeitskräfte waren nach Kenntnis der Bundesregierung in der Gebäudereinigung in den Jahren von 2007 bis 2014 tätig (bitte jährlich ausweisen, und nach Geschlecht, Alter und Bundesland differenzieren)?
5. Wie viele Leiharbeitsverhältnisse in der Gebäudereinigung werden nach Kenntnis der Bundesregierung nach weniger als drei Monaten und nach mehr als drei Monaten beendet (bitte für den letzten verfügbaren Zeitraum in absoluten Zahlen und in Prozent angeben), und wie lang ist die durchschnittliche Beschäftigungsdauer in der Arbeitnehmerüberlassung in der Gebäudereinigungsbranche?
6. Wie viele Beschäftigte in der Gebäudereinigung befinden sich nach Kenntnis der Bundesregierung in einem geringfügigen Beschäftigungsverhältnis, wie viele haben eine sozialversicherungspflichtige Teilzeitarbeit und wie viele eine Vollzeitarbeit (bitte nach Geschlecht, Alter und Bundesland differenzieren), und wie haben sich diese Zahlen im Zeitraum von 2004 bis 2014 entwickelt?
7. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung die durchschnittliche Arbeitszeit von Beschäftigten in der Gebäudereinigung (bitte die jüngst verfügbaren Daten angeben sowie jeweils die vergangenen zehn Jahre darstellen; bitte nach Vollzeit, Teilzeit, Geschlecht, Alter und Bundesland differenzieren)?
8. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung das Arbeitszeitvolumen in der Gebäudereinigung seit dem Jahr 2004 entwickelt (bitte sowohl die absoluten Zahlen als auch die jährlichen Veränderungsraten darstellen und nach Teilzeit und Vollzeit unterscheiden)?
9. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über die Zahlen und die Anteile von Beschäftigten in der Gebäudereinigung vor, die überlange Arbeitszeiten, Samstags- und Wochenendarbeit, Arbeitszeiten am Abend und in der Nacht oder in Schichtmodellen haben (bitte die jüngst verfügbaren Daten angeben sowie die vergangenen zehn Jahre darstellen; bitte nach Alter, Geschlecht und Bundesland differenzieren)?
10. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über Arbeit auf Abruf in der Gebäudereinigung vor, und wie hat sich Arbeit auf Abruf in den vergangenen zehn Jahren entwickelt?

11. Wie viele bezahlte und unbezahlte Überstunden wurden nach Kenntnis der Bundesregierung in der Gebäudereinigung seit dem Jahr 2004 geleistet, wie stellt sich diese Zahl im Vergleich zur Gesamtwirtschaft dar (bitte jährlich ausweisen und nach Geschlecht, Alter und Bundesland differenzieren), und wie vielen Vollzeitäquivalenten entspricht die Zahl der bezahlten Überstunden bei der Gebäudereinigungsbranche?
12. Wie hoch sind nach Kenntnis der Bundesregierung der durchschnittliche Bruttostundenlohn und das durchschnittliche Bruttomonatsentgelt von Beschäftigten in der Gebäudereinigungsbranche, wie hoch ist dieses Entgelt im Vergleich dazu in der Gesamtwirtschaft, und wie haben sich diese Zahlen im Zeitraum von 2004 bis 2014 entwickelt?
13. Welche Tarifgefüge finden nach Kenntnis der Bundesregierung in der Regel in der Gebäudereinigungsbranche Anwendung, wie viele Beschäftigte in der Gebäudereinigung erhalten nach Kenntnis der Bundesregierung Tariflohn nach den einzelnen Tarifgefügen, und wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung die Ecklohngruppe für diese Beschäftigten in den jeweiligen Tarifgefügen nach fünf und nach zehn Jahren Berufserfahrung?
14. Wie hoch sind nach Kenntnis der Bundesregierung die Anzahl und der Anteil der Niedriglohnbeziehenden in der Gebäudereinigungsbranche, und wie hoch ist der Anteil im Vergleich dazu in der Gesamtwirtschaft (bitte die jüngst verfügbaren Daten angeben sowie jeweils die vergangenen zehn Jahre darstellen; bitte nach Geschlecht, Alter sowie Bundesland differenzieren)?
15. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung über die Anzahl und den Anteil von Beschäftigten in der Gebäudereinigungsbranche, die ergänzend zu ihrem Lohn aufstockende Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II) beziehen (bitte die jüngst verfügbaren Daten angeben und jährlich rückwirkend bis zum Jahr 2007 darstellen; bitte nach Geschlecht, Alter sowie Bundesland differenzieren)?
16. Wie hoch waren seit dem Jahr 2007 jeweils die Finanzmittel, die für aufstockende Leistungen nach dem SGB II für die Beschäftigten in der Gebäudereinigung verausgabt wurden (bitte für jedes Jahr einzeln angeben)?
17. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über durchgeführte Berufswechsel von Beschäftigten in der Gebäudereinigung vor (wenn möglich im Vergleich zu anderen Berufsgruppen darstellen)?
 - a) Wie lange waren die Beschäftigten vor ihrem Berufswechsel in ihrem Beruf tätig?
 - b) Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über die Motivation der Beschäftigten zu einem Berufswechsel vor?
18. Wie hoch ist das durchschnittliche Rentenzugangsalter von Beschäftigten in der Gebäudereinigung (bitte nach Geschlecht und Bundesland differenzieren), und wie hat sich das durchschnittliche Rentenzugangsalter im Zeitraum von 2004 bis 2014 entwickelt?
19. Wie lange verbleiben Beschäftigte nach Kenntnis der Bundesregierung in der Gebäudereinigungsbranche, differenziert nach Alterskohorten im Erwerbsleben (bitte ab dem 45. Lebensjahr in Fünfjahresschritten und ab dem 60. Lebensjahr in einzelnen Jahren darstellen)?
20. Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung der Anteil der Beschäftigten in der Gebäudereinigungsbranche, die bis zum regulären Renteneintritt im Beruf verbleiben (bitte nach Geschlecht und Bundesland differenzieren)?

21. Wie viele Beschäftigte in der Gebäudereinigung treten nach Kenntnis der Bundesregierung jährlich seit dem Jahr 2004 in eine Erwerbsminderungsrente bzw. in eine Erwerbsunfähigkeitsrente ein (bitte nach Geschlecht, Alter und Bundesland differenzieren)?
22. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über die Anzahl der Arbeitsunfähigkeitstage aufgrund von Erkrankungen für die Gebäudereinigungsbranche vor, und wie hoch ist diese Zahl im Vergleich dazu in der Gesamtwirtschaft (bitte die jüngst verfügbaren Daten angeben sowie die vergangenen zehn Jahre darstellen; bitte nach Alter, Geschlecht sowie Bundesland differenzieren)?
23. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über die den Arbeitsunfähigkeitstagen zugrunde liegenden Diagnosegruppen?
24. Wie viele Arbeitsunfähigkeitstage in Millionen aufgrund von psychischen und Verhaltensstörungen gab es nach Kenntnis der Bundesregierung im Jahr 2011 bei Beschäftigten in der Gebäudereinigung, und wie stellt sich dieser Wert im Vergleich zu den Jahren 2000 bis 2010 dar (bitte für die einzelnen Jahre sowohl in absoluten Zahlen als auch als Anteil an allen Diagnosegruppen darstellen; bitte nach Geschlecht, Alter und nach Bundesland differenzieren)?
25. Wie viele durchschnittliche Arbeitsunfähigkeitstage je 100 Versicherte in der Diagnosegruppe psychische und Verhaltensstörungen gab es nach Kenntnis der Bundesregierung im Jahr 2011 bei Beschäftigten in der Gebäudereinigung, und wie stellt sich dieser Wert im Vergleich zur Gesamtwirtschaft zu den Jahren 2000 bis 2010 dar (bitte für die einzelnen Jahre sowohl in absoluten Zahlen als auch als Anteil an allen Diagnosegruppen darstellen, bitte nach Geschlecht, Alter und nach Bundesland differenzieren)?
26. Welche Beschäftigtengruppe in der Gebäudereinigung weist nach Kenntnis der Bundesregierung in den Jahren 2000 bis 2011 besonders erhöhte Durchschnittszahlen bezüglich der „Tage je 100 Versicherte“ in der Diagnosegruppe psychische und Verhaltensstörungen auf (bitte nach Geschlecht differenzieren)?
27. Wie hoch waren nach Kenntnis der Bundesregierung im Jahr 2011 die gesamtgesellschaftlichen Kosten, die durch psychische Erkrankungen in der Gebäudereinigung verursacht wurden, und wie stellt sich dieser Wert im Vergleich zu den Jahren 2000 bis 2010 dar (bitte für die einzelnen Jahre nach direkten und indirekten Kosten differenzieren)?
28. Welche Erkenntnisse hat die Bundesregierung über spezifische Belastungsformen, denen Beschäftigte in der Gebäudereinigung durch ihre Arbeit ausgesetzt sind?
29. Welche Berufe und welche Tätigkeiten in der Gebäudereinigung sind nach Kenntnis der Bundesregierung derzeit besonders von psychischen Belastungen und arbeitsbedingtem Stress betroffen?
30. Wie hat sich nach Kenntnis der Bundesregierung im Zeitraum von 2000 bis 2014 die Zahl der Arbeitsunfälle von Beschäftigten in der Gebäudereinigung entwickelt (bitte nach Geschlecht und Bundesland differenzieren)?
31. Welche Erkenntnisse liegen der Bundesregierung über eine zunehmende Arbeitsbelastung und Arbeitsverdichtung in der Gebäudereinigung vor?

32. Welche Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung aus ihren Kenntnissen über die Arbeitsbedingungen in der Gebäudereinigungsbranche?

Berlin, den 2. September 2015

Dr. Gregor Gysi und Fraktion

